

Börsen- und Handelsteil.

Dresdner Börse vom 15. Februar. Bei übermäßigem leichten Grundumsatz war heute das Geschäft an der hiesigen Börse anfänglich ziemlich still. Erst im weiteren Verlauf der Börse trat eine größere Unternehmungslust ein, die wiederum für verschiedene Werte beträchtliche Kurssteigerungen mit sich brachte. Im Vordergrund des Interesses standen bei dieser Industriestimmung die Werte der Textilfabriken, und zwar wurden diese für die Dauer vom 15. bis zum 17. Februar geschlossen, doch wurde der Kurs mangels Materials geschlossen werden. Ferner wurde die Textilfabrik 145 % und Glaueher Textil 70 % von den übrigen Werten formen Chemische Fabrik Heilberg, Lingner-Werke, Sächsische Kammgarnspinnerei, Lederfabrik Thiele und Compagnie Laferme ihren Wert nach gleichfalls beträchtlich aufsteigend. Abwärtsbewegungen erlitten Glaueher Textilfabrik mit 11 %, Dresdner Nähmaschinen mit 15 % und Kautschuk mit 18 %. Das Besondere für junge Deutsche Wertpapiere-Konten stellte sich auf 101 %. Bei den Aktien der Maschinen- und Metallindustrie stiegen die Werte +10 %, Maschinen-Werke +10 %, Sächsische Kartonnagenmaschinen +20 %, Sächsische Gussstahl +40 %, Schöneberg +40 % und Gebrüder Unger +45 %. Dresdner Schmelzwerke, die im amtlichen Verkehr zu annähernd geringen Kursen gehandelt wurden, stellten sich im freien Verkehr 12% höher. Wäppler ausgenommen war dagegen in Dresdner Wertpapieren Konten Wertsteigerungen photographischer Werte sich um 35 % erhöhten. Auch Kautschukerlei erwarben 12 % und nachherlich weitere 14 %. Ferner lagen der Kurs und der Kurs weniger Werten dagegen nachherlich 10 % ein. Ebenso wurden Weizenbörner Papierfabrik, Unger & Postmann, Wilmers und Gebrüder 8 bis 14 % unter ihrem geringen Kurs gehandelt. Keramische Werte zeigten eine unregelmäßige Haltung. Während einerseits Porzellan 50 %, Kautschuk, Sächsische Glasfabrik und Kautschukerlei 10 % gestiegen wurden, wurden die Wäppler & Söhne 18 %, Sächsische Glasfabrik 24 %, Seltener Glas 16 %, G. Lehner 24 % und Triton 15 % Kursrückgänge gelassen. Bei Brauereiwerten erzielten erhebliche Kurssteigerungen Bergarbeiter Aktien mit 52 % und Berliner Rindfleisch mit 25 % wogegen Sächsische 20 % und Deutsche Weinbrenner 60 % nachgeben mußten. Elektrizitätswerte und Zuckerfabriken konnten sich annähernd auf ihrem geringen Kursstand behaupten, ausgenommen Räumlinge, die 17 % und Zuckerwerk, die 12 % einbüßten, während Bergmann, Edge und Elektrizitätswert 12 % etwas höher stellten. Der Verkehr auf dem Rentenmarkt nahm wieder einen recht ruhigen Verlauf. Deutscherische Wertpapiere, die wiederum in größeren Mengen gehandelt wurden, stellten sich auf 175 %.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Dresdner Börse vom 15. Februar. Bei übermäßigem leichten Grundumsatz war heute das Geschäft an der hiesigen Börse anfänglich ziemlich still. Erst im weiteren Verlauf der Börse trat eine größere Unternehmungslust ein, die wiederum für verschiedene Werte beträchtliche Kurssteigerungen mit sich brachte. Im Vordergrund des Interesses standen bei dieser Industriestimmung die Werte der Textilfabriken, und zwar wurden diese für die Dauer vom 15. bis zum 17. Februar geschlossen, doch wurde der Kurs mangels Materials geschlossen werden. Ferner wurde die Textilfabrik 145 % und Glaueher Textil 70 % von den übrigen Werten formen Chemische Fabrik Heilberg, Lingner-Werke, Sächsische Kammgarnspinnerei, Lederfabrik Thiele und Compagnie Laferme ihren Wert nach gleichfalls beträchtlich aufsteigend. Abwärtsbewegungen erlitten Glaueher Textilfabrik mit 11 %, Dresdner Nähmaschinen mit 15 % und Kautschuk mit 18 %. Das Besondere für junge Deutsche Wertpapiere-Konten stellte sich auf 101 %. Bei den Aktien der Maschinen- und Metallindustrie stiegen die Werte +10 %, Maschinen-Werke +10 %, Sächsische Kartonnagenmaschinen +20 %, Sächsische Gussstahl +40 %, Schöneberg +40 % und Gebrüder Unger +45 %. Dresdner Schmelzwerke, die im amtlichen Verkehr zu annähernd geringen Kursen gehandelt wurden, stellten sich im freien Verkehr 12% höher. Wäppler ausgenommen war dagegen in Dresdner Wertpapieren Konten Wertsteigerungen photographischer Werte sich um 35 % erhöhten. Auch Kautschukerlei erwarben 12 % und nachherlich weitere 14 %. Ferner lagen der Kurs und der Kurs weniger Werten dagegen nachherlich 10 % ein. Ebenso wurden Weizenbörner Papierfabrik, Unger & Postmann, Wilmers und Gebrüder 8 bis 14 % unter ihrem geringen Kurs gehandelt. Keramische Werte zeigten eine unregelmäßige Haltung. Während einerseits Porzellan 50 %, Kautschuk, Sächsische Glasfabrik und Kautschukerlei 10 % gestiegen wurden, wurden die Wäppler & Söhne 18 %, Sächsische Glasfabrik 24 %, Seltener Glas 16 %, G. Lehner 24 % und Triton 15 % Kursrückgänge gelassen. Bei Brauereiwerten erzielten erhebliche Kurssteigerungen Bergarbeiter Aktien mit 52 % und Berliner Rindfleisch mit 25 % wogegen Sächsische 20 % und Deutsche Weinbrenner 60 % nachgeben mußten. Elektrizitätswerte und Zuckerfabriken konnten sich annähernd auf ihrem geringen Kursstand behaupten, ausgenommen Räumlinge, die 17 % und Zuckerwerk, die 12 % einbüßten, während Bergmann, Edge und Elektrizitätswert 12 % etwas höher stellten. Der Verkehr auf dem Rentenmarkt nahm wieder einen recht ruhigen Verlauf. Deutscherische Wertpapiere, die wiederum in größeren Mengen gehandelt wurden, stellten sich auf 175 %.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Weiterlage in Europa am 15. Februar 1922, 8 Uhr früh.

| Stationenname | W. ab- richtung und Höhe | Wetter | Wind richtung und Höhe | Wetter | Temperatur, Grad. C. | Windgeschwindigkeit, km/h. |
|---------------|--------------------------|--------|------------------------|--------------|----------------------|----------------------------|
| Berlin | W 3 bebt | -1 | Bispingen | S 2 bebt | +1 | - |
| Dresden | WSW 1 bebt | -2 | Chemnitz | SSW 2 halbb. | +7 | - |
| Hamburg | SW 1 bebt | -3 | Halle | SSW 2 bebt | 0 | - |
| Berlin | SSW 1 bebt | -4 | Jülich | NW 1 bebt | +1 4 | - |
| Dresden | SW 1 bebt | -5 | Bielefeld | NW 1 bebt | -1 6 | - |
| Frankfurt | N 1 bebt | -3 | Essen | SW 2 bebt | -1 | - |
| München | W 2 bebt | -0 1 | Stuttgart | W 4 bebt | -3 1 | - |
| Wien | SW 2 bebt | -1 1 | | | | |
| London | SW 2 bebt | -1 1 | | | | |

Weitermeldungen aus Sachsen vom 15. Februar.

| Station | Höhe | Barom. | Temp. | Wind | Wetter | Neb. | Rel. Feucht. | Windgesch. |
|---------|-------|--------|-------|------|----------|------|--------------|------------|
| Dresden | 110 | 75.6 | -6.5 | SO | 2 halbb. | 0 | -0.6 | -8.5 |
| Hamburg | 242.4 | 74.2 | -5.1 | SW | 2 bebt | 0.4 | +0.1 | -10.7 |
| Halle | 121.3 | 67.9 | -7.0 | NW | 4 bebt | | +1.9 | -3.1 |

Wetter-Aussicht für Donnerstag den 16. Februar.
Klares, mäßig heiter; später zunehmende Bewölkung; nachts Frost; tagüber Tauwetter.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

| Station | Wasserstand | Wasserstand | Wasserstand | Wasserstand | Wasserstand | Wasserstand | Wasserstand | |
|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----|
| 14. Februar | -14 | +14 | -20 | -14 | -76 | +91 | -28 | +92 |
| 15. Februar | -16 | +16 | -20 | -16 | -76 | +91 | -28 | +92 |

Wetter-Aussicht für Donnerstag den 16. Februar.
Klares, mäßig heiter; später zunehmende Bewölkung; nachts Frost; tagüber Tauwetter.

Wetter-Aussicht für Donnerstag den 16. Februar.
Klares, mäßig heiter; später zunehmende Bewölkung; nachts Frost; tagüber Tauwetter.

Wetter-Aussicht für Donnerstag den 16. Februar.
Klares, mäßig heiter; später zunehmende Bewölkung; nachts Frost; tagüber Tauwetter.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Berliner Rohstoffmarkt vom 15. Februar. Im Eisenverehr geht auch heute die einliegende Gasse an, nur Devisen verkehren auf die übliche Unklarheit in der innenpolitischen Lage hin und unter schwächeren Kursen. Die Konten ihrer geringen Stand bei der Erfüllung nicht voll behaupten. Von Eisenwaren waren es wieder der Rohmarkt, an dem die üblichen Spezialwerte die Führung hatten. Rohstoffe verzeichneten heute auf die sich immer mehr verdrängenden Bedingungen über französische Angebote einen gewissen Kursrückgang von 100 %, ein Oberbedarf im Aufschlag auf die Werke, das dieses Papier auch an der Londoner Börse bereits nicht ausfindig gemacht werden soll, um 125 % anziehend. Die übrigen oberirdischen Werte zeigten ähnliche Kurssteigerungen, so Montanwerte +140 %, Karo +105 %. Von sonstigen Montanwerten sind Hochzeiter mit +70 %, Deutsch-Luxemburger dagegen mit 10 % schwächer zu erwähnen. Phosphor ebenfalls rückgängig (—15 %), Bochumer sogar um 30 % rückgängig. Rohstoffe konnten ihren geringen Kursstand nicht voll behaupten, nur Deutsche Zellulose um 45 % belebt. Das Interesse für Chemische Werte blieb auf dem Niveau, während sich die übrigen Steigerungen in recht normalen Grenzen hielten. Am Eisenmarkt hielten sich die Kurssteigerungen bis 20 % mit den Abwärtsbewegungen in derselben Höhe die Lage. Für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis für Maschinenwerte hielt sich gestern nachherlich die Besorgnis Interesse zu Beginn heute an. Dagegen mußten die gestrigen Kurssteigerungen teilweise mit einer Kursrückbildung von 7 % vorlieb nehmen. Auch Waggonwerte bis 25 % schwächer. Eisenwarenwerte wie gestern und kaum verändert. Das Geschäft in Schiffsfahrpapieren und Bankaktien gestaltete sich vollkommen ruhig. Hamburg-Wert verloren 30 %, Dapag 0 %, Deutsch-Australier 7 %, nur Ostia-Dampf profitierten 5 %. Berliner Handelsbank 10 % und Dresdner Bank 8 % schwächer. Im weiteren Verlauf trat überwiegend eine leichte Beteiligung ein. So verkehrten Deutsche Zellulose ihren anfänglichen Gewinn um weitere 30 %. Dagegen verloren Berliner neuerlich 10 % und Adler-Werke 9 %.

Dresdner Kurse vom 15. Februar.

(Ohne Wechselkurs)

| Staats- und Stadtanleihen, Pfand- und Hypothekendarlehen. | | Bank-, Transport- und Bausparungs-Aktien. | | Maschinen- und Metallindustrie-Aktion. | | Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik-Aktion. | | Papier-, Papierstofffabrik- und Photogr. Artikel-Aktion. | | Brauerei-, Malz- und Spirit-Fabrik-Aktion. | | Porzellan-, Glas-, Chemische- und Glasfabrik-Aktion. | | Verschiedene Industrie-Aktion. | |
|---|--------------|---|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|--|--------------|--------------------------------|--------------|
| 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 | 100 12 10 12 |

Antliche Berliner Kurse vom 15. Februar.

| Antilche | Kurs | Antilche | Kurs | Antilche | Kurs |
|----------|------|----------|------|----------|------|
| Antilche | 100 | Antilche | 100 | Antilche | 100 |

Antlich notierte Devisenkurse.

| Berlin | 15. Februar | 14. Februar | Berlin | 15. Februar | 14. Februar |
|--------|-------------|-------------|---------|-------------|-------------|
| London | 100 Fl. | 1482.50 | 100 Fl. | 1482.50 | 1482.50 |
| Paris | 100 Fr. | 135.85 | 100 Fr. | 135.85 | 135.85 |

Wartkurse für 100 Mark: Hamburger 100, Lübecker 100, Bremer 100, etc.

Berliner Devisenmarkt vom 15. Februar. (Kurs für 100 Mark in Berlin)

Gegen raue aufgesprungene Haut

CREME MOUSON

vollkommenstes Haupflegemittel

Dresdner Nachrichten vom 15. Februar 1922 Nr. 79

Der Treue anvertraut.

Original-Roman von Hedwig Leichter.
18. Fortsetzung

Die alte Vene lag mit geschlossenen Augen, als Ditttrud zu ihr ins kleine Stubchen trat. Die freundliche Mamiell hatte ihr die Arme unter Kopf und Hüften aufgeschultert, daß sie wie auf einem Stuhl saß. Ein warmer Sonnenstrahl fiel durch das geöffnete Fenster auf die blassen Hände, die gelähmt auf der Betende ruhten. Vor dem Fenster dehnte sich der große Eschbaum. All die rötlich schimmernden Baumblätter, die der Sturm gestern zerstreut hatte, schwebten schon wieder in der Luft. In der Luft, die ins Zimmer drang, war so viel Lebensfreude, so viel Werden und Anleben, so viel hoffnungsvolles Hüben und Meilen. Und der Einströmenden schmolz das Herz in der Brust von Jugend und Kraftgefühl, als sie das alte, gebrechliche Weibchen sitzen sah. Warum zuckte sie? War sie nicht noch jung, im Sommeralter, des Lebens und hart wie ein junger Baum, in dem ständiger Lebenssaft zur Frucht reifte?

Die alte Frau hatte nie reiches Vertrauen zu der jungen Anadischen Frau lassen können, und sah auch heute mehr ihren rohen Eifer zu ihr hin. Vorhin ergriff sie die darscheidende rechte Hand und bemühte sich, ihm aufzuweichen. „Wacht liegen, Vene!“ sagte Ditttrud leise und drückte die Alte in die Arme zurück. „Sich will ich doch, wie es Euch geht und ob der alte Eifer von altem Eifer nicht ernst ist geworden hat. Tut Euch etwas weh oder ist es nur der Schmerz, der Euch noch in den Witzeln sitzt?“ — Das wird's wohl sein, gnädige Frau. Wehm tut so gerade nichts, aber der Kopf ist mir so weh, so wie wenn ich schlief und doch nicht schlief. Wenn ich die Augen zumache, kommt mir mein ganzes Leben zurück, als wenn einer vor mir Bilder in einem dicken Glas umblättere und immer weiter zeigt, auch das, was noch kommen muß.“

Die Alte begann monoton mit schwächer Stimme, daß hatte sie früher nicht getan. Der Genuß der Arbeit haben doch wohl verbannt, weil sie werden zu wollen. Ditttrud hatte das Gefühl, als befände sich die Alte in sonnigen Zuständen. „Und was soll ich denn da alles, Vene? Die für mich und ich und mich und einen Mann nahm? Euer Lebensbuch muß wohl recht die sein. Wie alt seid Ihr denn so richtig?“ Die Alte schloß den Kopf. „So an die achtzig muß es wohl sein — so an die fünfzig Jahre hier im Schloß, als der selige Herr das erste Mal das Gesicht hielt, bin ich her-

gekommen. Hier war Freude und ich weinte. Wenn man jung ist, weint man noch um einen, der untreu ist. Doch Kuerke soll er gegangen sein, mit der schwarzen Kasse. Ich weiß es nicht. Nichts mehr gesehen, nichts mehr gehört habe ich von ihm. Der innere Gedanke habe ich gefühlt, sie dreht sich ganz bei sich. So wie ein Engelbild war sie, blond und freundlich, und ein Glas war's um die Perlschellen. Und als der kleine Bruno dann da war, da hat sie mich aus Versehen geführt. Vene, hat sie gesagt, hier ist von nun an Deine Arbeit — um das Kind sollst Du Dich kümmern, um nichts weiter, doch Du? Wir beide, ich und Du, wollen es versuchen, daß es gesund bleibt und ein guter Mensch wird.“

Sie schloß und fröhlich mit der Hand über die Brust, als beunruhigte sie etwas. „Es war schwer mit dem Jungen, nicht wahr, Vene? Ein wilder Bubbe war's?“ Die alte Frau nickte. „Ein wilder Bubbe — aber kein böser. Das kam erst später, als die andere beiden da waren. Viel Jammer und viel Freude habe ich hier im Hause mit erlebt, und wo mir nun schon das Grab geistert ist, steht gleich daneben der Frauenwagen von der Herrschaft — davor die vier Pferde, alle schwarz behäut, und feiner weiß hinterher, und eine Kranke saß da noch.“ — Ditttrud schauerte zusammen. „Gnade anfangs berührte sie die alte Frau, die mit geschlossenen Augen murmelte. „Was redet Ihr da, Vene! Eure Träume sind schauerlich. Wacht auf! Wenn man weint, schläft man doch nicht!“

Die Frau öffnete die Augen und sah um sich. „Ich schlief nicht, gnädige Frau, und danke der gnädigen Frau für die Worte des Vertrauens, aber Ihr Kindchen werde ich nicht mehr werden — mit mir geht's bald zu Ende.“ — Wenn ich ein in erwarten hätte, Vene, dann hätte ich Euch schon zu ihm geschickt. Selbst alte, treue Seele findet man selten, wie Ihr seid. Aber Ihr wißt ja Vene, mir schenkt der Himmel kein liebes Kind.“ — Das — doch — ebe die Blätter fallen.“

Ditttrud griff nach den Händen der Alten. „Was steht Ihr in der Zukunft, Vene?“ fragte sie atemlos. „Was steht zu leben in dem Buch, das sich vor Euch umblättert?“ Sie neigte sich ganz dicht zu der Alten, die schon wieder vor sich hin murmelte. „Bruno's Kind wird das Leben nicht schauen — das geht mit ihm — aber Wollens und der blonden Frau ihr.“ — Ditttrud schloß nach dem Versen. „Darf der Lebensmüßel den Tod annehmen? Wohl und seine blonde Vene, die werden hier bauen und das Kindchen ihrer Liebe sollte Herr hier werden und sie — sie selbst.“ — Wie

nicht die blonde Frau aus. Vene, erbarmt Euch und sagt mir, was Ihr leht!“ Scheinbar achtete die Alte der Frage nicht, sie murmelte ohne Unterbrechung vor sich hin. „Die Welt an seiner Seite und Licht des Mannes Bild — aber meines inneren Gedanken sind nicht bei ihr und keine Stirn ist trüb und ernst.“ — Die blonde eine Sekunde, wieder die unruhige Bewegung der Hände — dann glätteten sich ihre Lippen. „Eine Seite voll Licht und Sonnenchein — Freude im Schloß und ein Glückstrahl auf Wollens Gesicht. Sie haben die Hände aufgehoben und Güte kommen von allen Seiten zur Taufe.“

Sie schloß erschöpft, auf ihrem Gesicht erhellte ein Zug, der Ditttrud erschreckte. „Sankt hat sie den Kopf der alten Frau und zog ein der beiden Rücken drunter hervor und brachte ihn in bequemere Lage. Dann rief sie nach der Mamiell. „Bringen Sie schnell etwas Beliebiges für die Kranke.“ rief sie aufgeregt, „von dem Totener oder Burgunder, den Sie für derartige Fälle in Verwahrung haben — aber schnell, mir schenkt, die Schwäche nimmt hier überhand.“ Sie trat wieder an das Lager zurück, selbst mit ätzenden Anien. „Was die Alte geistert hatte — waren es Wiederphantasien oder war ihr in letzter Lebensstunde ein Bild in die Zukunft gewährt worden in die Zukunft verer, für die sie ein Meidenalter hindurch gelebt und denen ihr treues Sorgen gegolten? Verworen war, was sie hervorgebracht, aber nicht mißzuvernehen. „Woh im Himmel!“ schloß die blonde Frau und preßte die Hände an ihre Schläfen — „wenn Wahrheit in dieser Offenbarung wäre.“

„Gnädige Frau sind ganz alteriert.“ sagte die etliche wiederkehrende Mamiell besorgt. „Ich habe schon heute früh gesehen, daß da nicht mehr viel wird zu machen sein, nur habe ich nicht gedacht, daß es am Ende nicht gut für die blonde Frau war, herbeizukommen.“ — Lassen Sie, lassen Sie Mamiell, mir schenkt die Vengung nicht.“ Sie nahm der Wirtschafterin das Glas mit dem goldenen Wein aus der Hand und beugte sich über die alte Frau. „Trinkt ein Schlückchen Wein.“ sagte sie weich. „Der Wein wird Euch gut tun.“ Es ging nun mit dem Glase, aber vermittelnd eines Teelöffels brachte sie der Kranken doch etwas von dem Weine bei, die mühsam schluckte. Dann lag dieselbe una still und armete kaum vernehmbar. Ditttrud gab Verzeih, daß die Kranke nicht allein gelassen werde und man ihr sofort Nachricht bringen sollte, sobald eine Änderung in ihrem Zustand einträte. (Fortsetzung folgt.)



Billige Musik-Alben

- Jeder Band 3.⁰⁰
Nur solange Vorrat reicht
- Chopin Walzer *inhaltsreich 8 Stücke*
 - Chopin Nocturnes *inhaltsreich 8 Stücke*
 - Konzert-Album *enthaltend Chopin, Weber, Schumann, Mendelssohn*
 - Kinderball *inhaltsreich 10 Kinderstücke von Küchenmeister*
 - Klavierschule Band I *von Brenneck*
 - Lanner-Album *enthaltend 8 beliebte Stücke*
 - Der angehende Sarasate *nach 18 Vortragsbüchern für Violin*
 - Lustige Lieder *6 beliebte Lieder für Mittelstimme mit Klavierbegleitung*
 - Carl Löwe-Album Bd. I bis IV *Jeder Band enth. 6 Lieder für Mittelstimme mit Klavierbegleitung*
 - Opern-Album Bd. I u. II *Jeder Band enthält 6 Posturaria in leichter Spielart gesetzt von A. Küchenmeister*
 - Opern-Album *vierhändig, enthält 4 leichte Phantasien*
 - Jos. Strauß-Album I *enthaltend 6 beliebte Walzer*
 - Violin-Tanz-Album *enthalt 32 Tänze*
 - Jos. Strauß-Album II *enthält 9 beliebte Tänze*
 - Tanz-Album *enthaltend 12 beliebte Tänze*
 - Wiener Tanz-Album Bd. I u. II *Jeder Band enthält 8 beliebte Tänze*
 - Transkriptionen-Album *enthaltend 5 leichte Fantasien*
 - Klassisches Vortrags-Album *nach 8 beliebten Stücken von Beethoven, Liszt, Mozart, Schumann, Weber*
 - Lud. Waldmann-Lieder-Album *enthaltend 5 Stücke für Mittelstimme mit Klavierbegleitung*

Etwa 3000 antiquarische Musikstücke *Lieder, Salonstücke, klassische Musik, Märsche, Tänze usw.* **95 Pf.**
Jeder Band nach Wahl

„Bunte Musik“ *Bestand, preiswert, Album nach älteren, neueren Werken aus dem Bereich des klassischen Opern-, Operetten- u. Singspielrepertoir für Klavier zu vier Händen, sowie für Gesang u. Klavier.* **13.²⁰**
200 Seiten stark (antiquarisch neu) geb.
Residenz Kaufhaus
G. m. b. H. & Co. *Postschöckstraße Dresden 2216*

Dresdner Nachrichten 16. Febr. 1922 Nr. 79

Erich Joubach
Viktoriahaus
Ringstraße 18.
1. Stock
Telephon 10695

Feinste Herren-Schneiderei

GROßES LAGER
ERSTKLASSIGER
UNDAUSLÄNDISCHER STOFFE

Kaufe Webergasse 16, 1.

Gebisse *Säbte*

Gold- u. Silbergegenstände: Brillen: Brennstifte
getragene Kleider, Möbel

Best. und Winkorke, Stenial, Glasfächer, Garderoben.
Hausmann, Tel. 17560.
Für Bücher und Briefen bitte abzugeben.

Perser-Teppiche
und Brücken kauft zu hohen Tagespreisen

Kandel, Neue Gasse 11. *Fertigprodukt*
Komme über! hin, Luxussteuer trage ich.

Ballblumen
die schönste und größte Auswahl hat immer
Hesse, Schlettestraße 12, part. I.-IV. Et.

Gewaschen mit
Dixin

Henkel's *Serfenpulver*

Preis das Paket M. 4.—

C. R. Richter
Kronleuchterfabrik
G. m. b. H.
Dresden, Amalienstr. 17/19

Beleuchtungskörper
zu alten günstigen Preisen.

2 Federbellen,
1 Zinn-, 1 Messingbelle. Reparatur- und Druckarbeiten ge. u. ch. Brühlengasse 9 I. Tel. 17203.

**WAAGEN
GEWICHTE**
FERNJUF
22770

KASEBERG
DRESDEN GR. RAUENHOFSTR. 23

**Weinflaschen
und
dän. Milchflaschen**
haben Röhlig
B. F. Neumann & Co.
Reugasse 11. Tel. 17481.

**Herriurth's
Solinger
Stahlwaren-fabrik
u. Dampfeschleiferei**
Nur: Gr. Brüdern
43
s. d. Sophienkirche.

PIANOS
harmoniums
Lauten Mandolinen
ein- und zweistimmig
Hentschel & Graf,
Sachsenstr. 1. Tel. 1343
Klavierstimmen.

Damentuch,
in Qual., mit Größen aus, an
steig. Silber u. Goldfäden ent-
billigst. Preis 1.00. Max
Miemer, Semmerfeld, N.-V.

**Alle Arten
Muster-Koffer**
in Holz, Leder u. Umstoffen
1. Preis billig
Richard Sänel,
Kauf- und Schuhfabrik,
Bismarckstraße 4.

**Konzert - Theater - Tanzdiele im eigenen Heim durch
Electromophon, Musikapparat der guten Gesellschaft.**

Elektr. Antrieb, Elektr. Solbauseuschaltung. Für alle Stromarten bei geringstem Stromverbrauch mittels Steckkontakt an jede Lichtleitung anzuschließen. Unübertroffene Klangschönheit. Keine Tonchwankungen. Stille Möbelanstellung. Verdrängen herabwilligst. Alleinverkauf für Ostschlesien

Electromophon-Haus, Dresden-A., Viktoriastraße 19.

Exclusivrecht für den ostschlesischen Teil: Dr. W. Jentzen, für die übrigen: Wilhelm Galmüller, Dresden